

Bürgermeisteramt Ilvesheim
Herrn Bürgermeister Andreas Metz
Schlossstraße 9
68549 Ilvesheim

26. Juni 2015 – MS/bl

BÄDERKONZEPT GEMEINDE ILVESHEIM / TRAGLUFTHALLE

Sehr geehrter Herr Metz,

zunächst vielen Dank für den freundlichen Empfang in Ihrem Gremium und die gute Diskussion zum Thema Ihres Bäderkonzepts!

Da sich die Variante Traglufthalle in der Diskussion so hartnäckig hält, möchten wir nochmals begründen, warum diese Variante bei uns – aus der Erfahrung vieler Beratungsprojekte – nicht infrage kommt.

Insbesondere sind in der Diskussion ja Zahlen hinterfragt worden. Daher nachfolgend eine überschlägige Berechnung einer Traglufthalle, basierend auf folgenden Voraussetzungen:

- Basis ist die Wasserfläche aus Freibadkonzept 2, also ca. 800 qm Wasserfläche plus Kleinkinderbereich, bei der von einer Überdachung per Traglufthalle im Winter ausgegangen wird.
- Die Wassertemperatur wäre im Winter gegenüber der Sommernutzung (24°C) auf 28°C zu erhöhen, um die für Hallenbäder übliche und akzeptierte Temperatur anzubieten.
- Die Öffnungszeiten würden in Anlehnung an Hallenbadvariante 2 gewählt, also ca. 50 Std. / Woche gegenüber im Sommer ca. 80 Stunden

Überschlägige Erlösprognose

Die Erfahrung zeigt, dass die Öffentlichkeit Traglufthallen nicht in der Form annimmt wie konventionelle Hallenbäder. Gründe hierfür wurden genannt. Es wird nachfolgend von Erlösen analog der Hallenbadvariante 2 ausgegangen, was durchaus optimistisch ist.

Energiekosten

Die Energiekosten müssen die große Wasserfläche über eine Betriebszeit von ca. 7,5 Monaten berücksichtigen, bei einer Wassertemperatur von 28°C und einer gegenüber einem Festbau suboptimalen Wärmedämmung. Der vor Ort spontan genannte Wert von 200 – 300 T€ bestätigt sich bei Sichtung entsprechender Projektunterlagen. Angesetzt werden 250 T€.

Personalkosten

Die größeren Wasserflächen erfordern bei öffentlicher Nutzung einen Doppelbesatz am Beckenrand (analog zum Sommerbetrieb). Dies gilt unabhängig davon, dass diese Wasserflächen sehr schwach ausgelastet sind. Berücksichtigt man die gegenüber dem Sommer reduzierte Wochenöffnungszeit, so ist mit ca. 200 – 250 T€ Personalkosten im Winterbetrieb (7,5 Monate) zu rechnen, angesetzt werden 225 T€.

Leistungen Bauhof

Hier werden neben Winterdienst auch Auf- und Abbau der Traglufthalle angesetzt, der mit 20 – 30 T€ anzusetzen ist.

Innere Verrechnung

Ansatz des Wertes analog Sommer.

Sonstige Betriebskosten

Hier wirken sich die Betriebsmittel zur Wasseraufbereitung für die große Wasserfläche kostensteigernd aus. Ein Ansatz von 60 T€ ist für die Wintersaison angemessen.

Wartung / Instandhaltung

Die bauliche Instandhaltung fällt gering aus, da die Hülle alle 6 – 8 Jahre ausgetauscht wird. Für die technische Instandhaltung werden 30 T€ p.a. angesetzt.

AfA

Auf 20 Jahre gerechnet (analog der anderen Varianten) muss für die Traglufthalle mit ca. 1 Mio € (inkl. Ersatzbeschaffung Hülle alle 6 – 8 Jahre) gerechnet werden. Für die gegenüber einer Freibadlösung erforderlichen winterfesten Umkleide- und Sanitärbereiche ist von Zusatzinvestitionen in Höhe von ebenfalls ca. 1 Mio € auszugehen. Die AfA auf die in Summe 2 Mio € liegt also bei 100 T€.

Übersicht Traglufthallenlösung überschlägige Berechnung

Alle Werte netto, in €	Sommer	Winter	Summe
	FB 2	Traglufthalle	
Erlöse Öffentlichkeit	119.159	102.533	221.692
Erlöse Schulen / Vereine	0	16.581	16.581
Summe Erlöse	119.159	119.114	238.272
Energiekosten	120.000	250.000	370.000
Personalkosten	155.374	225.000	380.374
Leistungen Bauhof	20.000	40.000	60.000
Innere Verrechnung	25.000	25.000	50.000
Sonstige Betriebskosten	35.000	60.000	95.000
Wartung / Instandhaltung	54.000	30.000	84.000
Summe Betriebskosten	409.374	630.000	1.039.374
Betriebsergebnis 1	-290.215	-510.886	-801.102
AfA	225.000	75.000	300.000
Betriebsergebnis 2	-515.215	-585.886	-1.101.102

Die vor Ort getätigte Aussage, dass eine Traglufthalle die jährliche Belastung eines Kombibades erreichen / übertreffen würde, bestätigt sich hiermit.

Anbei hierzu ein Artikel zum Thema aus Nordhorn, wo man sich ebenfalls mit dem Thema befasst hat. Hier ging es wohlgerne um ein Provisorium zur Überbrückung der Bauphase des neuen Hallenbades, zur schwerpunktmäßigen Nutzung durch Vereine bei geringen öffentlichen Öffnungszeiten (und entsprechend geringen Personalkosten für Wasseraufsicht).

Sowohl die ENNI Versorgungsbetriebe in Moers (Ansprechpartner Herr Hohensträter) als auch die Stadtwerke Nordhorn (Ansprechpartner Herr Menne) gehören zu unseren Mandanten. Bei Rückfragen können Sie sich gerne auf uns beziehen.

Traglufthalle fürs Freibad zu teuer

"Ernüchterung" in Rat und Verwaltung: Übergangslösung offenbar vom Tisch

Im Nordhorn. So drastisch hatten wohl selbst die Pessimisten im Rathaus sich das Ergebnis nicht vorgestellt: Mehr als 450000 Euro pro Saison müssten die Bäderbetriebe BNN für den Betrieb einer Traglufthalle über dem Sportbecken des Freibades ausgeben - und das, obwohl die Stadt Nordhorn eine sehr gut erhaltene gebrauchte Halle erwerben könnte, die genau über das Becken passt. "Unsere Hoffnungen auf eine bezahlbare Übergangslösung haben sich zerschlagen", gab Bürgermeister Thomas Berling gestern zu.

Man sei durchaus positiv an die Prüfung der Traglufthallen-Idee herangegangen. Aber die jetzt vorliegenden Zahlen zeigten deutlich, dass der Betrieb einer solchen Übergangslösung unverantwortlich wäre - und das nicht nur wegen der hohen Energiekosten. Auch die Erkenntnis, dass der gewaltige Aufwand für kaum 10000 Nutzer pro Saison betrieben werden müsste, hat zur Ernüchterung beigetragen. Immerhin hatte das Hallenbad vor dem Brand auch Betriebskosten von gut 400000 Euro pro Saison verursacht - aber für 80000 Besucher.

Vertreter von Stadt und BNN hatten im niederrheinischen Moers und in Gladbeck zwei Traglufthallen besichtigt. Vor allem die Halle in Moers wäre ideal für das Nordhorner Freibad gewesen. Sie nach Nordhorn umzusetzen und die notwendigen Umkleide- und Versorgungseinrichtungen aufzubauen, hätte rund 566000 Euro gekostet. Mehr als das schockten die Kostenrechner bei NVB und Stadt die ermittelten Betriebskosten von mindestens 454000 Euro pro Saison. Aus Moers war zu hören, dass die Zahlen eher noch höher liegen könnten. Berling: "In Zeiten knapper Haushaltsmittel, in denen wir um die Notwendigkeit von 5000-Euro-Beträgen ringen, können wir solche Kosten nicht verantworten." Und Energiekosten von über 200000 Euro seien unter Klimaaspekten ohnehin indiskutabel.

Auf der Grundlage dieser Berechnungen wird der Verwaltungsausschuss des Rates vermutlich in zwei Wochen die Traglufthallen-Idee offiziell zu den Akten legen. In allen Parteien und in der Verwaltung reift stattdessen die Erkenntnis, die so eingesparten 450000 Euro pro Jahr gedanklich schon für den fälligen Hallenbad-Ersatzbau anzusparen. Der soll, wenn alles gutgeht, Ende 2015 fertig sein. Ob es zu einem Wiederaufbau am Stadtring oder zu einem Neubau kommt, ist offen. Entscheidend dafür wird die Höhe der Versicherungszahlungen für den Brandschaden.

Voraussichtlich für drei Jahre müssen somit Übergangslösungen her. "Oberste Priorität hat das Schulschwimmen für Grundschulen", sagt BNN-Geschäftsführer Dr. Michael Angrick. Inzwischen ist klar, dass dafür Ausweichkapazitäten in Nordhorn verfügbar sind. Auch der Schwimmunterricht für Kleinkinder werde gewährleistet. Deutlich eingeschränkt wird hingegen das Schulschwimmen ab Klasse 5. Das so genannte Gesundheitsschwimmen wurde ins Deegfeld verlagert, wird dort aber nur von einem Drittel der bisherigen Teilnehmer genutzt.

Bleiben das Freizeitschwimmen und der Vereinssport. Die reinen Freizeitschwimmer weichen längst in Nachbarbäder aus. Sie würden wohl auch eine Traglufthalle nicht annehmen. Und für die Vereinsschwimmer - vor allem von WASPO und DLRG - gibt es Trainingsmöglichkeiten in Nachbarbädern, aber damit Einschränkungen durch schlechtere Erreichbarkeit. "Da müssen wir nun nach Hilfen und Unterstützung suchen", meint der Bürgermeister. Das werde "sicher auch hier nicht zu Hundertprozentlösungen führen", könne aber den Vereinen die Übergangsfrist erleichtern.

(c) Grafschafter Nachrichten 2015. Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Grafschafter Nachrichten GmbH & Co. KG](#).

Wir hoffen, dass diese Informationen Ihren Wissenstand zum Thema Traglufthalle gut ergänzen und wünschen Ihnen für Ihre Klausur gutes Gelingen.

Mit freundlichen Grüßen

ALTENBURG
Unternehmensberatung



- Marco Steinert-Lieschied -
Geschäftsführer